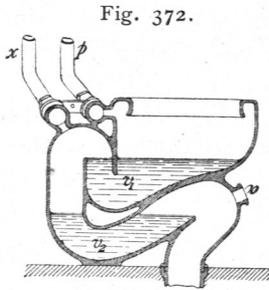
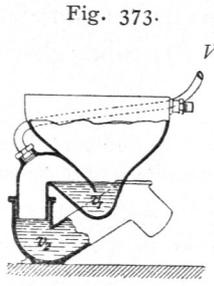


Als einschlägige Beispiele seien die in Fig. 372 u. 373 dargestellten Anordnungen vorgeführt; die beiden Siphons  $v_1$  und  $v_2$  sind ohne Weiteres zu verstehen.



Tidel valve Water Closet  
von Henry Huber in New-York.

$\frac{1}{20}$  n. Gr.



Berliner Sanitäts-Closet  
von O. Phennigwerth.

tritt durch ein kleines Luftröhr Luft in dasselbe und daher auch durch das Rohr  $x$  in den Raum zwischen den beiden Siphons ein. Das noch gebliebene Drittel der Spülwassermenge dient nunmehr zur Auffüllung des Beckens<sup>237)</sup>.

Es wird nicht ausbleiben, daß, namentlich bei länger dauernder Nichtbenutzung des Abortes, in dem Raume zwischen den beiden Wasserverschlüssen übel riechende Gase sich anammeln. Damit nun diese nicht in das Abortbecken gelangen, empfiehlt es sich, aus diesem Raume derlei Gase mittels eines besonderen Ventilationsrohres abzuführen. Es gilt dieses selbstredend eben so für den Fall, daß der obere Wasserverschluß ein mechanisch-hydraulischer, wie für den Fall, daß er ein rein hydraulischer ist. In Fig. 373 ist  $V$  das betreffende Ventilationsrohr.

Ein solches Ventilationsrohr muß stets in das Freie münden und darf unter keinen Umständen an ein Lüftungsrohr zweiter Ordnung (siehe Art. 203, S. 173) angeschlossen werden. In letzteres kann dagegen wohl das vom unteren Siphon (in Fig. 372 bei  $v$ ) etwa ausgehende (ca. 2 cm weite) Ventilationsrohr eingeführt werden.

Es ist auch versucht worden, im abwärts gerichteten Schenkel des den unteren Wasserverschluß bildenden  $\omega$ -förmigen Siphons eine Trennung der festen und flüssigen Stoffe vorzunehmen.

In Fig. 374 ist die von Dumuis vorgeschlagene Einrichtung dargestellt. Sobald das Spülwasser mit den Dejecten die Ueberfallkante  $a$  überschreitet, fallen die Massen in einen Eimer  $y$ , dessen Wandungen siebartig durchlöchert sind; in Folge dessen fließen die flüssigen Theile nach dem Fallrohr  $r_2$  ab, während die festen Massen durch das Fallrohr  $r_1$  Abgang finden. Die Dumuis'sche Einrichtung soll sich in der Praxis nicht bewährt haben.

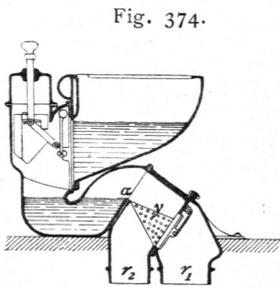
### e) Dienft- oder Spülreservoir.

Wie aus dem Vorhergehenden zu entnehmen ist, haben die Dienft- oder Spülreservoir, auch Dienftbüchsen genannt, hauptsächlich zweierlei Zwecke zu erfüllen:

<sup>237)</sup> Siehe: HUBER & Co.'s Water Closet. Techniker, Jahrg. IV, S. 275. — Desgl. D. R.-P. Nr. 20286.

<sup>238)</sup> Nach: LIGER, F. Fosses d'aisances etc. Paris 1875. S. 192.

327.  
Lüftung  
zwischen den  
Wasser-  
verschlässen.



Spülabort von Dumuis<sup>238)</sup>.

$\frac{1}{20}$  n. Gr.

328.  
Separations-  
Einrichtungen.

329.  
Zweck.